

# Der Wert des T-Shirts

**Bornheim/Nordend** Kinder erfahren in der Lernwerkstatt alles über Marken und umweltfreundliche Produktion

Von Valeska Lechla

Es ist ein Kleidungsstück mit kurzen Ärmeln. Ohne viel Schnickschnack. Knöpfe oder Taschen sind nicht vorhanden. Ein Kragen existiert auch nicht. Das Baumwoll-T-Shirt hatte im Verlauf der Zeit die unterschiedlichsten Verwendungszwecke: Unterhemd beim Sport oder Takelhemd der Seeleute. Dennoch ist es schwierig, das richtige T-Shirt zu kaufen.

Mit dieser Frage beschäftigt sich die Lernwerkstatt „Geld: Was ist (m)ein T-Shirt wert?“ in der Orangerie Günthersburgpark am Donnerstag. Die Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH (FES) und der Verein Umweltlernen in Frankfurt bieten das Projekt innerhalb der Aktionswochen „21 Tage Zukunft- Nachhaltigkeit lernen in Frankfurt“ an.

## Einfluss über Kaufverhalten

In jeder der drei Wochen wird Schülern der teilnehmenden Schulen ein anderer Teil des Themas Nachhaltigkeit mit Hilfe einer Lernwerkstatt präsentiert. „Bei den Stationen rund um das T-Shirt geht es um Wissensvermittlung. Was steckt drin? Welche Auswirkung hat die Produktion des Kleidungsstückes und vor allem mein Kaufverhalten auf die Umwelt?“, erklärt Monika Krocke vom Verein Umweltlernen in



Öko oder nicht? Mit dieser Frage beschäftigten sich Anne-Frank-Schüler in der Lernwerkstatt. M. MÜLLER

Frankfurt. Auf der Basis der Lektüre „Kleider machen Leute“ von Gottfried Keller erfahren 27 Achtklässler der Anne-Frank-Schule an acht verschiedenen Stationen alles zum Thema T-Shirt.

12 bis 13 Jahre, das sei ein Alter, wo die Jugendlichen anfangen, selbstständig zu entscheiden. Auch, was das Einkaufen be-

## LERNFEST

„Fit für die Zukunft“ heißt ein Lernfest am Sonntag von 12 bis 17 Uhr in der Orangerie im Günthersburgpark.

Zu sehen sind Stationen aus den Lernwerkstätten „Energie schlau nutzen“, „Was ist (m)ein T-Shirt wert“ und „Klimagourmet“. Der Eintritt ist frei. val

trifft, so Monika Krocke. Im Zentrum der Orangerie steht ein Kleiderständer mit bekannten Marken-T-Shirts. Hollister, H&M und Bench sprechen mit ihrer Popularität die Konsumenten an. Daneben hängen die umweltfreundlichen Öko-Shirts. Sie sind den Jugendlichen unbekannt und zunächst mit Vorurteilen belastet.

Doch das ändert sich. „Die Schüler waren sich nicht bewusst, dass auch Öko-T-Shirts ein nettes Design haben können. Die sind eben doch nicht schlabberig“, sagt Andrea Greter, Klassenlehrerin. Wertungen seien typisch, aber genaueres Nachdenken, wie es in der Lernwerkstatt erfolgt, bringe eine andere Meinung hervor.

Die restlichen Stationen informieren mit einer Mischung aus Textplakaten und Einsatz von Filmen und Internet über die Verwertung der Kleidungsstücke, den Wasserverbrauch während der gesamten T-Shirt-Produktion, die daraus entstehenden Umweltprobleme und die dafür beanspruchte Kinderarbeit.

Die Jugendlichen können beispielsweise die genaue Produktionskette von konventionell hergestellten T-Shirts mit der von Öko-Shirts vergleichen. Die Frage: Warum sind die umweltfreundlichen Shirts teurer? wird beantwortet. Der gesamte Ablauf der Herstellung verläuft unter umweltfreundlichen Richtlinien.

Im Gegensatz zu den Baumwollfasern des konventionell gefertigten Produkts behalten die der Öko-Shirts ihre naturbedingten Eigenschaften und stellen für den Konsumenten kein gesundheitsschädliches Risiko dar. Allergien, Hautreizungen und andere Krankheiten treten bei den umweltfreundlichen T-Shirts also nicht auf. Einfach unbezahlbar.